

Werk

Titel: Antonio Machado y Alvarez, Biblioteca de las Tradiciones Populares Españoles

Autor: Liebrecht, F.

Ort: Halle

Jahr: 1888

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0011 | log25

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

schrift erwarten sollte, glaubt er dadurch widerlegt zu haben, daß er in Artikel 12 umständlich nachweist, daß das Papier schon zu Petrarca's Zeit existiert habe! Ist ihm wirklich entgangen, daß der Ubaldinische Druck, den er unzweifelhaft benutzt hat, die Worte Petrarca's enthält *transcripti in ordinem membranis* oder verschweigt er sie absichtlich? Zuletzt hat er es doch nicht für ganz überflüssig gehalten, sich von dem Vat. 3196 und dem Mailänder Vergilkodex Facsimiles kommen zu lassen, welche natürlich seine Vermutungen bestätigt haben. Welchen Glauben man dieser Versicherung zu schenken hat, ist nach dem Angeführten nicht schwer zu beurteilen. *Sono essi* (heißt es am Schluß im Widerspruch mit der Vorrede) *che confermano e basano le mie riflessioni, sono essi che mi autorizzano a pubblicare il mio Codice per autografo del Petrarca stato smarrito* etc. Ob dieser Druck jemals erfolgt ist, weiß ich nicht; es kann aber für uns nunmehr von gar keinem Interesse sein. Nach solchem, wie es scheint nicht ohne Absicht auf materiellen Gewinn unternommenem, kläglichem Versuche und weil die Frage der Autographen bisher von den Forschern nicht mit demjenigen Ernste behandelt worden ist, die sie verdient, da ja, wo sie vorhanden sind, sie kritische Ausgaben überflüssig machen oder ihnen wenigstens eine sichere Basis geben, kann nicht überraschen, daß man gegen die Autographen sich gegenwärtig im Allgemeinen etwas skeptisch verhält. Hoffentlich gelingt es mir aber im Laufe meiner Untersuchungen, gerade weil ich mir der hier drohenden Gefahren völlig bewußt bin, zu zeigen, daß auch auf diesem Gebiete ein Wissen möglich ist.

Zum Schluß fühle ich mich verpflichtet, auch an dieser Stelle zu beberichtigen, und damit die Angelegenheit definitiv zu erledigen, daß Herrn de Nolhac's Schrift *Le canzoniere autographe de Petrarque* etc. nicht erst, wie ich annehmen mußte, durch die Einreichung meiner Abhandlung über denselben Gegenstand bei der Accademia dei Lincei hervorgerufen worden ist, sondern, daß dieselbe schon von langer Hand vorbereitet war und nur durch zufällige Umstände nicht in der Sitzung vom 14. Mai der Pariser Académie des Inscriptions et Belles-Lettres zur Verlesung gelangt ist. Es ist demnach nicht zweifelhaft, daß bei der Wiederauffindung des Vatikanischen Autographs ihm, und nicht mir, die Priorität gebührt.

A. PAKSCHER.

Biblioteca de las Tradiciones Populares Españoles. Director Antonio Machado y Alvarez. Madrid, Librería de Fernando Fé. 1884—1886. Tomo VI pp. XV, 272. T. VII pp. XLV, 236. T. VIII pp. XIII, 310. T. IX pp. 314. T. X pp. 301. T. XI pp. 301.

Es ist schon lange her, daß ich von den ersten Bänden dieser sehr schätzenswerten Publikation an dieser Stelle (VIII 466 pp.) Bericht erstattet, und erst neulich bin ich durch die Güte des Herausgebers wieder in Besitz der seitdem oben verzeichneten Fortsetzungen gekommen. Seitdem sind mit mir selbst mancherlei Veränderungen vorgegangen. Zunächst bin ich älter und zur Arbeit jässiger geworden (jetzt 76 Jahre), und dann von Krankheiten

mancherlei Art hart mitgenommen; gleichwohl aber will ich es nicht unterlassen die Leser dieser Zeitschrift von dem Inhalt der seither erschienenen Bände, so gut ich es eben vermag, in Kenntnis zu setzen und ersehen zu lassen, wie thätig die spanische Gelehrtenwelt auch in dieser Richtung sich erweist und die ihr zugänglichen Schätze zu heben bemüht ist. Ich fahre also in meiner Berichterstattung fort.

Tomo VI enthält *Apuntes para un mapa topografico-tradicional de la villa de Burgillos, perteneciente á la provincia de Badajoz* por M. R. Martinez. Der von Marchado y Alvarez vorangeschickte Prologo beginnt mit den Worten: „*A dos fines, eminentemente prácticos, responde el pensamiento del mapa topografico-tradicional de España: á allegar los materiales y documentos indispensables para la historia de nuestra nación, y á despertar en todos los pueblos el deseo, hoy por varias causas amortiguado, de conocer á fondo su suelo, como mina inagotable de riqueza, que con el auxilio de la ciencia pueden explorar y desenvolver.*“ Demnach können wir hoffen und erwarten von den volkskundlichen Schätzen Spaniens nach und nach genaue Kenntnis zu erlangen, wenn andere Gelehrte dem Beispiele des vorliegenden Bandes folgen. — Der hierauf folgende Hauptteil des Buches enthält also ein alphabetisches mit *Abajo (Pilar de)* beginnendes und mit *Zorro (Cercado del)* schließendes Verzeichnis (Nomenclator) der sich in dem in Rede stehenden Bezirk befindenden Ortschaften und Lokalitäten; worauf dann noch einige Appendices folgen, nebst einer Karte (Schema aproximado del Termino de Burgillos).

Tomo VII, IX und XI *Cansionero popular Gallego y en particular de la provincia de la Corunna* por José Pérez Ballesteros. *Con un prologo del ilustre mitógrafo portugues* Theophilo Braga. 3 Tle. Letzterer Aufsatz (Sobre á poesia popular de Gallizia) ist, wie man sieht, von dem rühmlichst bekannten Gelehrten Braga portugiesisch geschrieben und wie alles, was aus seiner Feder kommt, höchst lehrreich. Ich selbst habe über die drei hier vorliegenden Bände, die übrigens mit zahlreichen Anmerkungen begleitet sind nur wenig hinzuzufügen, da sie meist nur aus ganz kurzen Liedern bestehen, über welche Braga nach der trefflichen *Historia da Galliza* von Manuel Murguia kürzlich bemerkt: „*Dividiremos los cantares en varios grupos que los mismos campesinos distinguen con los nombres de Muiñeiras, Cantar de Pan-deiro, Alalds, Ani-novo, Mayos* etc., siendo los mas caracteristicos de todos ellos los primeros. Las Muiñeiras tienen una metrificacion sobrado caprichosa; u. s. w.“; worauf dann auf die Metrik dieser Lieder eingegangen wird. Es ist übrigens überflüssig zu bemerken, daß alle diese Lieder wegen des Dialekts in dem sie abgefaßt sind, für den Nicht-Spanier und oft wohl auch für den Spanier selbst nicht sehr leicht zu verstehen sind; daher die zahlreichen Anmerkungen. Zu Ende von Tomo VII findet sich ein *Apéndice*, enthaltend eine *Analogia entre algunas cantigas gallegas y otras coplas andaluzas, castellanas y catalanas*. — Für den, der sich mit dem gallizischen Dialekt näher bekannt machen will, wird durch das Studium der in Rede stehenden drei Bände die beste Gelegenheit geboten.

Tomo VIII. *A Rosa na Vida dos Povos* por Cecilia Schmidt Branco; mit einem *Proemio* von F. Adolpho Coelho. Der Name der Verfasserin dieser Abhandlung weist deutlich auf eine Dame deutscher Abstammung hin,

was übrigens auch aus den Titeln der darin angeführten Werke deutlich hervorgeht; denn die Arbeiten und Werke von Pott, Grimm, Bastian u. s. w. u. s. w., finden sich in spanischen Büchern sonst gewöhnlich nicht citiert. Den Gegenstand, der hier behandelt wird, betreffend, so ist auch er wiederum in portugiesischer Sprache geschrieben und schildert, wie es schon der Titel besagt, die *Rose im Leben der Völker* und behandelt ihn fast erschöpfend, so dafs die gelehrte Verfasserin mit Recht, obwohl mit zu grosser Bescheidenheit, auf folgende Weise schliesst: „Die Geschichte der Rose ist unerschöpflich, und würde in den Händen eines umsichtigen und sorgfältigen Forschers hinreichenden Stoff zu mehreren Bänden liefern. Die hier mitgetheilten That-sachen werden jedoch genügen, obwohl sie nur einen geringen Teil dessen bilden, was sich über die Rose sagen liesse, um die hohe Verehrung, worin diese Blume seit den ältesten Zeiten bei den Menschen stand, zu beweisen, und man wird kaum eine andere finden, die ihr in so vielfacher Beziehung den Vorrang streitig machen könnte. Weit über alle andern Zierpflanzen erhaben, hatte die Rose das besondere Glück, in der Gunst der Völker nimmer auch nur einen Augenblick lang zu sinken, so wie das seltene Vorrecht, unbeschränkt und ausnahmslos ihre Liebe zu besitzen, sodafs sie dieses wunderbaren Umstandes willen zu den mannigfachen hohen Bedeutungen, die sie umfaßt, mit vollem Recht auch noch die hinzufügen könnte, das Symbol reinen und unbefleckten Glückes zu sein“. Derselbe Band enthält auch noch eine *Contribucion al Folk-Lore de Asturias*; nämlich die *Folk-Lore de Proaza. Notas y Apuntes recogidos y ordenados por L. Giner Arivau*. Es finden sich darin Legenden, Sagen, Romanzen, Märchen, (3) Volks- und Aberglauben sowie Lieder (Cantares), welche sämtlich, wie aus den beigegebenen Anmerkungen hervorgeht, aus dem Volksmunde geschöpft sind und von mannig-facher Belesenheit zeigen, die sich nicht nur auf spanische Litteratur beschränkt. Bemerkenswert ist, dafs sich unter den Romanzen eine befindet, die der neuesten Zeit angehört und überschrieben ist: „*La Muerte de Prim*“. Die dazu gehörige Note besagt folgendes: „Publico como una curiosidad la composicion anterior, una de las pocas de asunto moderno que han llegado á mi noticia. Se canta acompañandola con una musica triste y cadenciosa, que revela el sentimiento que su autor experimentaba al recordar el vil asesinato de la calle del Turco. No sé si esa cancion correrá impresa. La persona que me la recitó la aprendió en Proaza hace muchos años: — „Alli se canta mucho, me dijo, y también en Oviedo“. Ni sé tampoco si estará completa ó no, por mas que perfectamente puede empezar y acabar donde principia y concluye.“

Tomo X. *Cuentos populares de Extremadura, recogidos y anotados por Sergio Hernández de Soto*. Tomo I. Der Sammler dieser Märchen, aus Extremadura gebürtig, hat diese ebendasselbst zusammengebracht und, wie wir sehen, auch die Absicht seine Thätigkeit in dieser Richtung fortzusetzen. Mit der betreffenden Litteratur ist es wohl befreundet, wie aus dem Vorwort hervorgeht, und in der in diesem Bande gebotenen *Primera Parte* finden wir *Cuentos de encantamento*, vier und zwanzig an der Zahl, aufser zweien Varianten von zweien derselben. In den Anmerkungen der einzelnen Märchen wird auf die damit verwandten in anderen Ländern hingewiesen, wenn sich deren finden; doch sind es meist nur solche Länder, die mit Spanien in